

BESSER



ARBEIT 2020
BEZIRK NRW

Arbeit 2020 – die Arbeit 4.0 gestalten

**Regionaler Workshop: „Weiterbildung TRANSDEMO – Innovatives
Regionalmanagement im demographischen Wandel“
Kamp-Lintfort, 29. Juni 2016
Reinhard Röhrig, IG Metall NRW**

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Welchen Unterstützungsrahmen bieten wir?

- Das Projekt Arbeit 2020 der IG Metall NRW wird mit Mitteln des Arbeitsministeriums und des ESF kofinanziert
- Laufzeit Juli 2015 – Juni 2017 (Verlängerung geplant)
- Kooperationspartner: DGB NRW, NGG, IG BCE
- Kooperation mit der Wissenschaft: IAQ, Institut Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen
- Kooperation mit erfahrenen Beratungseinrichtungen: sustain consult, Dortmund und TBS NRW
- **Ca. 30 Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen werden durch die IG Metall auf ihrem Weg zu Arbeit 4.0 mit Beratungsleistungen unterstützt**
- Begleitend: Überbetriebliche Workshops und Veranstaltungen

„Allianz für Wirtschaft und Arbeit“

- Das Projekt **Arbeit 2020** ist praktische Arbeit im Sinne der **Allianz Wirtschaft und Arbeit 4.0** des Landes NRW
- Ziel der Allianz: Nordrhein-Westfalen zum Spitzenstandort der digitalen Wirtschafts- und Arbeitswelt machen
- Technologieentwicklung und Arbeitsgestaltung gleichermaßen in den Blick nehmen
- Partner:
 - Wirtschafts-, Arbeits- und Wissenschaftsministerium sowie Staatskanzlei des Landes NRW
 - IHK-NRW, WHKT, unternehmer.nrw
 - DGB, IGM NRW
 - Uni Duisburg-Essen, RWTH Aachen, TU Dortmund und FGW

Ziele unseres Projekts

- Betriebsräte im Bereich 4.0 / Zukunft der Arbeit qualifizieren
- Ängste in der Belegschaft nehmen und Chancen aufzeigen
- Thematische Handlungsansätze entwickeln
- Mit der Geschäftsführung das Thema bearbeiten
- Proaktiv und kooperativ Veränderungen ermöglichen

- Wie weit die Zusammenarbeit im Einzelnen geht, entscheiden die beiden Betriebsparteien

- **Ein innovatives Unternehmen ist ein Unternehmen mit Zukunft für die Beschäftigten**

Die Betriebe der ersten Staffel „Arbeit 2020“



„Ich dachte gar nicht, dass wir schon so tief mittendrin sind!“

*Workshop-Teilnehmer nach Erarbeitung
der Betriebslandkarte zu Industrie 4.0*

Heute



Beginn 70er Jahre



Beginn 20. Jhdt.



Ende 18. Jhdt.



Wachsende Komplexität

INDUSTRIE 1.0

mechanisiert

INDUSTRIE 2.0

elektrifiziert
systematisiert

INDUSTRIE 3.0

elektronisiert
automatisiert

INDUSTRIE 4.0

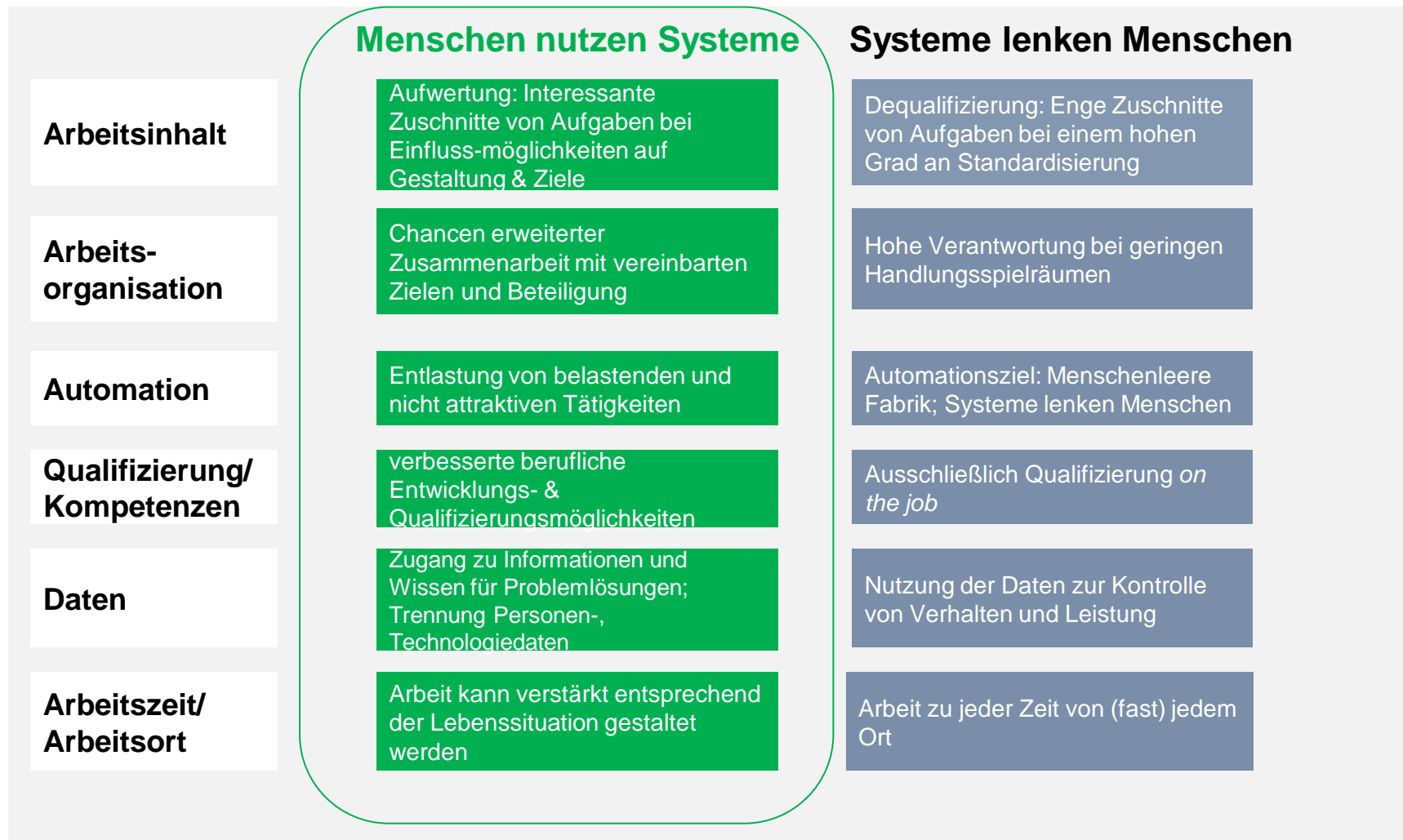
digitalisiert
vernetzt

Von zentraler Organisation zur dezentralen Selbststeuerung – vernetzt mit Kunden und Lieferanten

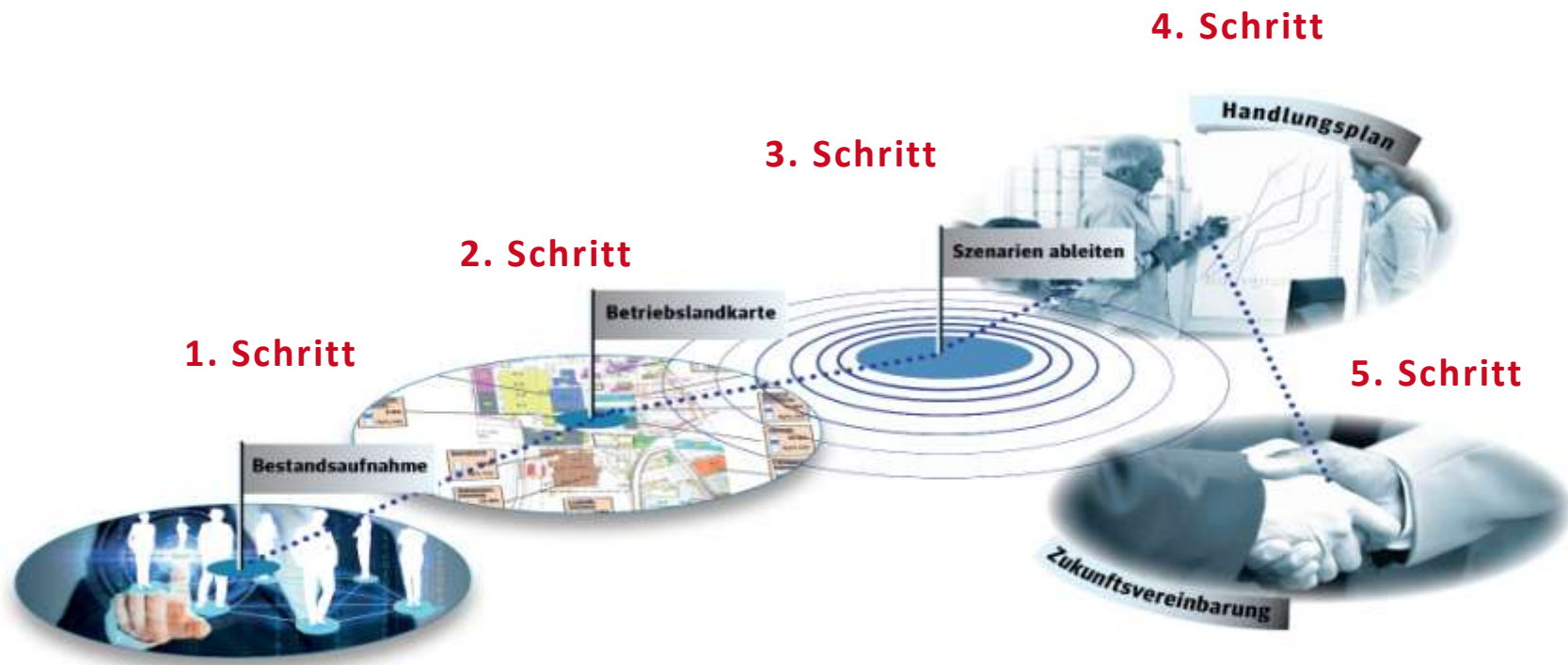


- Kunde bestellt Produkt - Aufträge steuern sich selbst (in Fertigung und Logistik).
 - **Autonome, sich selbst organisierende Produktionseinheiten** ersetzen passive, vorgeplant Produktionssysteme.
 - **Schnelle Vernetzung** auf Produktions- und Geschäftsebene.
- ➔ Hohes Potenzial starre Produktions- und Arbeitsorganisation zu überwinden...
mit welchem Nutzen für die Menschen?

Die digitale Arbeitswelt human gestalten



Vorgehen im Projekt „Arbeit 2020“



Vorgehen im Projekt „Arbeit 2020“

Bestandsaufnahme der Ausgangssituation:

In Workshops mit dem BR-Gremium, betrieblichen Experten und mit der Geschäftsführung wird eine **Betriebslandkarte** erarbeiten



Wo spielen digitale Steuerung und Vernetzung schon/absehbar eine Rolle?

Welche Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen und Beschäftigte sind spürbar/absehbar?

Ziele der Bestandsaufnahme

- Betriebliche Rahmenbedingungen für das Gestaltungsprojekt kennen lernen
 - Projektfokus: Ganzes Unternehmen oder Teilbereiche
 - Vorabreit und Stand im Gremium
- Aus mehreren thematischen Blickwinkeln auf die Unternehmensentwicklung schauen
- Wichtige Aspekte der Unternehmensentwicklung als Hintergrund für Digitalisierungsprozesse verstehen
- Sichtweise im BR und in der Geschäftsleitung kennenlernen

Betriebslandkarte - Arbeit 4.0

zur Bestandsaufnahme und als Diskussionsbasis



Identifikation der Herausforderungen und Gestaltungsanforderungen nach Unternehmensbereichen

Ausprägung von Industrie 4.0

Keine Ansätze von Industrie 4.0 erkennbar	Selbststeuerung ODER Vernetzung (intern) in Planung /vorhanden	Selbststeuerung UND Vernetzung (intern) vorhanden	Selbststeuerung in vernetzten Systemen mit Externen vorhanden
---	--	---	---

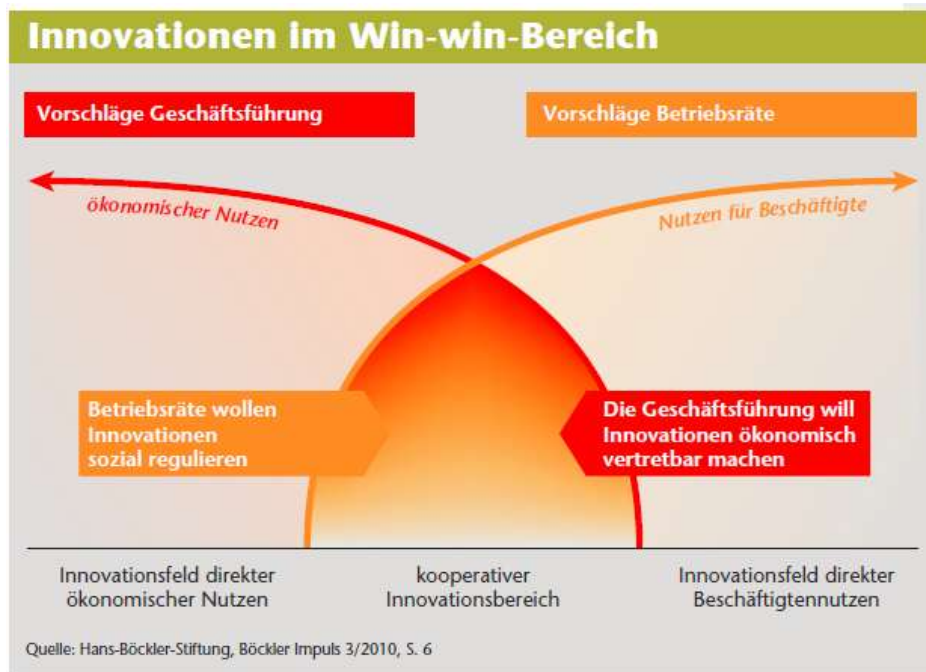
Auswirkungen von Industrie 4.0

● positiv ● negativ ● neutral

Arbeitsplätze Aufbau bzw. Abbau	Qualifikation Aufwertung bzw. Entwertung	Arbeitsbedingungen Verbesserung bzw. Verschlechterung (z.B. Belastung, Arbeitszeit)
---------------------------------	--	---

MA = Mitarbeiter

Ziel: Abschluss einer Prozessvereinbarung zur Gestaltung von Arbeit 4.0



Absprachen, in welchen Bereichen und zu welchen Themen Geschäftsführung und Betriebsrat Arbeit 4.0 gemeinsam gestalten wollen



Das Projektteam Arbeit 2020 der IG Metall in NRW

Projekt-Team IG Metall NRW

Gabi Schilling | Projektkoordination

gabi.schilling@igmetall.de

Patrick Loos

patrick.loos@igmetall.de

Wolfgang Nettelstroth

wolfgang.nettelstroth@igmetall.de

Reinhard Röhrig

reinhard.roehrig@igmetall.de

Sonja Wichmann

sonja.wichmann@igmetall.de

<http://www.igmetall-nrw.de/themen/industrielle-arbeit-2020/dialog-praxis-arbeit-40-gestalten/>

Beratende Partner

SUSTAIN CONSULT GmbH, Dortmund

SUSTAIN | CONSULT

Technologieberatungsstelle beim DGB NRW



Wissenschaftliche Expertise

Institut Arbeit und Qualifikation der
Universität Duisburg-Essen



Vielen Dank für Ihre Zeit